

Neuer König in Saudi-Arabien, EZB flutet die Märkte

23.01.2015 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Bewegte Zeiten am Ölmarkt: nachdem der Brentölpreis nach der Ankündigung des massiven Anleihekaufprogramms durch die EZB kurzzeitig über 50 USD je Barrel geklettert war, fiel er mit Bekanntgabe der US-Lagerdaten auf 48 USD zurück, um nach der Meldung vom Tod des saudischen Königs Abdullah wieder anzuziehen. Grundsätzlich gilt zwar eine hohe Volatilität als Vorbote für eine Trendwende. Aber für einen Umschwung ist es unseres Erachtens zu früh. Der neue König von Saudi-Arabien, Salman, ist ein Bruder des verstorbenen. Er hat bereits angekündigt, an der Politik seines Vorgängers festzuhalten.

Allerdings könnte der neue König sich aktiver in die Ölförderpolitik des Landes einmischen, da er bislang Chef des Ölausschusses war. Damit stellt sich auch die Frage nach der Zukunft des bisherigen Ölministers Al-Naimi. Erhöhte Unsicherheit käme wohl nur dann auf, wenn dieser zurücktreten würde. Aktuell fließt weiterhin zuviel Öl an den Markt, wie der massive Anstieg der US-Rohölvorräte gestern eindrucksvoll belegt hat.

Der in der letzten Woche verzeichnete Anstieg von gut 10 Mio. Barrel war der größte seit 14 Jahren. Mit knapp 400 Mio. Barrel sind die Vorräte zu dieser Jahreszeit so hoch wie seit mindestens 80 Jahren nicht mehr. Da die Nachrichten über ein massives Überangebot vorerst nicht abreißen sollten, könnte die derzeitige Verschnaufpause am Ölmarkt schnell ein Ende haben.

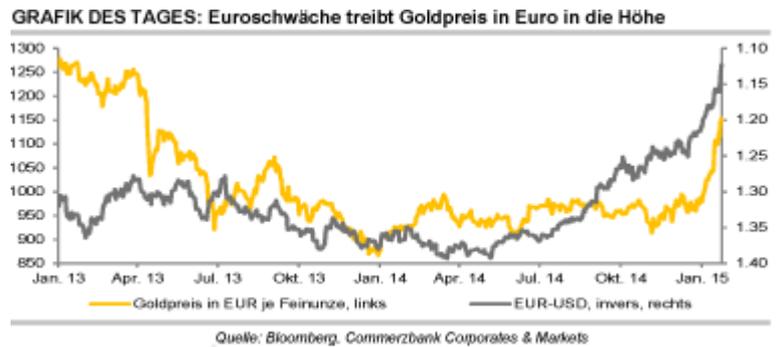
Das gestrige Nein des Industrieausschusses des Europäischen Parlaments zur frühzeitigen Einführung der Marktstabilitätsreserve ließ den CO2-Preis um 50 Cents auf 6,8 Euro je Tonne rutschen. Wir sind zwar weiterhin überzeugt, dass die Strukturreformen kommen werden, das gestrige (nicht-bindende) Meinungsbild zeigt aber, dass der Weg holprig sein wird.

Edelmetalle

Die EZB hat gestern ein umfangreiches Anleihekaufprogramm beschlossen. Ab März sollen jeden Monat für 60 Mrd. Euro Staatsanleihen und andere Papiere gekauft werden. Die Laufzeit des Kaufprogrammes wurde zunächst bis September 2016 begrenzt, allerdings mit der Option auf Verlängerung, falls die Inflation nicht merklich steigt. Das Gesamtvolumen von 1.140 Mrd. Euro lag über den Erwartungen der meisten Marktbeobachter. Der Euro ist daraufhin um mehr als drei Cents eingebrochen und markierte heute gegenüber dem US-Dollar mit 1,1250 das niedrigste Niveau seit mehr als 11 Jahren.

Der Goldpreis konnte sich angesichts der massiven Aufwertung des US-Dollar erneut gut behaupten und stieg zwischenzeitlich sogar auf ein 5-Monatshoch von 1.310 USD je Feinunze. Am Morgen handelt Gold nur knapp unter der Marke von 1.300 USD. Der rasante Wertverfall des Euro macht sich somit weiterhin in einem steigenden Goldpreis in Euro bemerkbar. Dieser stieg zwischenzeitlich um 40 EUR auf 1.151 EUR je Feinunze, was dem höchsten Niveau seit April 2013 entspricht. Seit Jahresbeginn, also innerhalb von drei Wochen, hat sich Gold in Euro inzwischen um mehr als 17% verteuert.

Im Vorfeld der Griechenlandwahl am Sonntag dürfte Gold nachgefragt bleiben. Danach wäre nach dem kräftigen Anstieg der letzten Tage eine Korrekturbewegung vorstellbar. Die bevorstehende Gelddruckorgie der EZB spricht dessen ungeachtet für weiter steigende Goldpreise in Euro in den kommenden Monaten.



Industriemetalle

Den Metallpreisen geht offensichtlich die Puste aus, nachdem sie sich die Tage zuvor von ihrem Tief Mitte letzter Woche spürbar erholen konnten. Trotz der gestrigen Verluste notiert der Index der Londoner Metallbörse allerdings noch gut 4% höher als im 5½-Jahrestief vor gut einer Woche. Die Chancen auf einen positiven Wochenklang sind jedoch eher gering: so ist der von HSBC ermittelte vorläufige Einkaufsmanagerindex für China im Januar zwar leicht gestiegen und fiel damit besser aus als von den Analysten erwartet.

Anlass zu Euphorie kann er aber mit einem Wert von weiterhin unter 50 nicht geben und den preisbelastenden Effekt der Dollarstärke wohl kaum wettmachen. Kräftig unter Druck steht momentan der Bleipreis, der nach einem gestrigen Minus von 1,2% heute nochmals 1,5% nachgibt. Die heute morgen berichteten detaillierten Handelsdaten Chinas zeigen nämlich, dass China im Dezember abermals kräftig raffiniertes Blei exportiert hat.

China hat sich in den letzten zwei Jahren zu einem deutlichen Netto-Exporteur entwickelt, nachdem im Jahr 2012 noch per saldo Blei importiert wurde. Aber auch wenn China dem Weltmarkt immer mehr Blei zur Verfügung gestellt hat, war der globale Bleimarkt in ersten elf Monaten laut Study Group gerade mal ausgeglichen. Mit der stärkeren Bleinachfrage in den Wintermonaten droht er sogar ins Defizit zu rutschen. Wir sehen deshalb den Bleipreis als gut unterstützt (siehe [Tagesinfo vom 21. Januar](#)).

Agrarrohstoffe

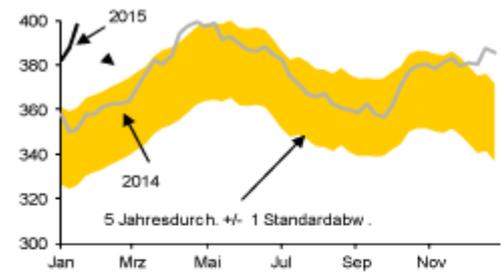
Der nach der gestrigen EZB-Entscheidung (siehe Edelmetalle) deutlich festere US-Dollar lastet schwer auf den Preisen einiger Agrarprodukte. So fällt der Baumwollpreis auf ein 5½-Jahrestief von 57,58 US-Cents je Pfund. Der Preis für Kaffee Arabica markiert mit weniger als 160 US-Cents je Pfund ein 6-Monatsstief. Kakao kostete mit 2.795 USD je Tonne so wenig wie zuletzt vor zwei Monaten. Der Preisrückgang bei Kakao hat darüber hinaus auch fundamentale Gründe. Denn die Kakaoverarbeitung enttäuschte im vierten Quartal nachhaltig. So erklärt sich, dass auch der Kakaopreis in London zuletzt unter Druck geraten ist und mit 1.952 GBP je Tonne ein Monatstief markierte.

Der Internationale Getreiderat (IGC) hat seine Schätzung für die globale Maisernte 2014/15 um 10 Mio. auf 992 Mio. Tonnen nach oben revidiert. Sie liegt damit sogar leicht über der bisherigen Rekordernte im letzten Jahr. Da gleichzeitig auch der Verbrauch 10 Mio. Tonnen höher liegen soll, ändert sich an der Marktbilanz nichts. Die Lagerendbestände wurden sogar leicht auf 194 Mio. Tonnen nach unten revidiert.

Bei Weizen blieb die Schätzung für die globale Produktion 2014/15 unverändert bei 717 Mio. Tonnen. Der Verbrauch wird aber vom IGC 4 Mio. Tonnen niedriger eingeschätzt als bislang. Daher erhöhen sich der Marktüberschuss auf 9 Mio. Tonnen und die Lagerendbestände auf 196 Mio. Tonnen. Der Preisrückgang bei Mais und Weizen dürfte nicht nur auf die IGC-Daten, sondern auch auf den starken US-Dollar zurückzuführen sein.

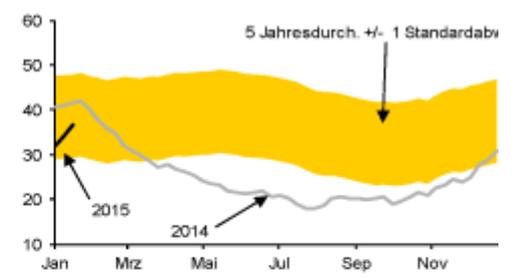
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



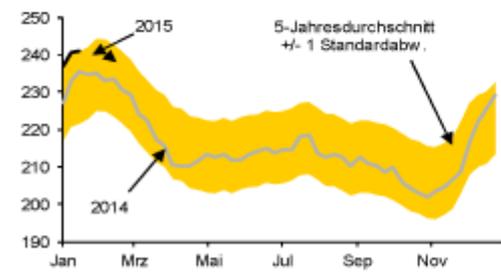
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



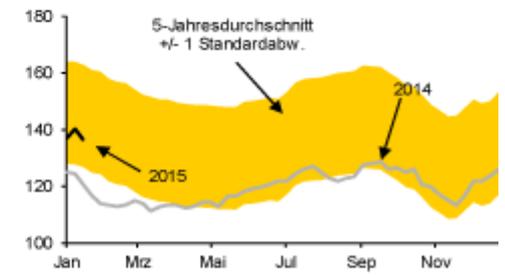
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



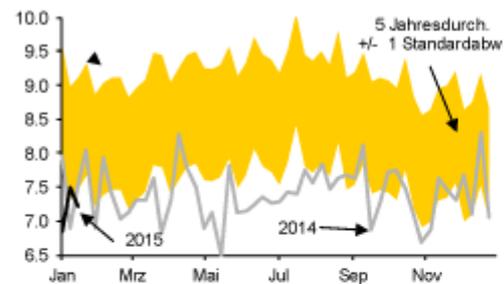
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



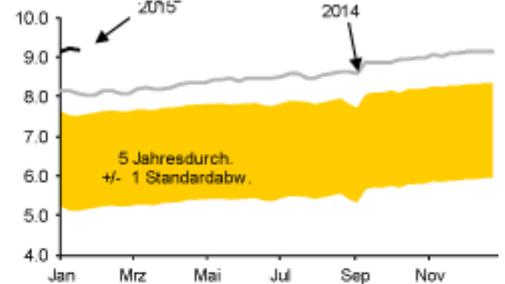
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



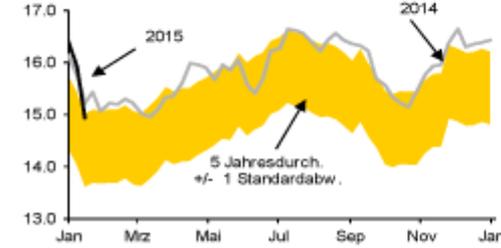
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



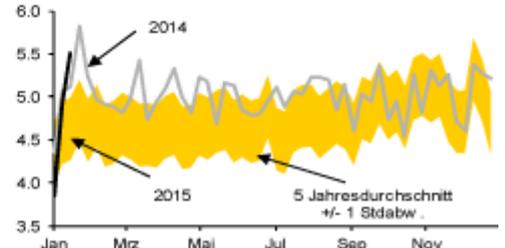
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Rohölverarbeitung in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

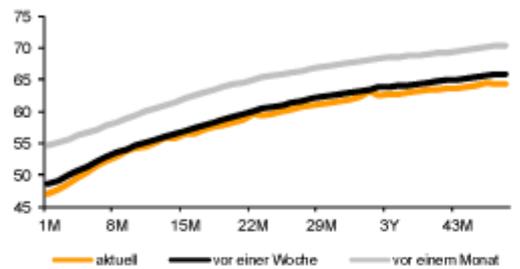
GRAFIK 8: Destillatenachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

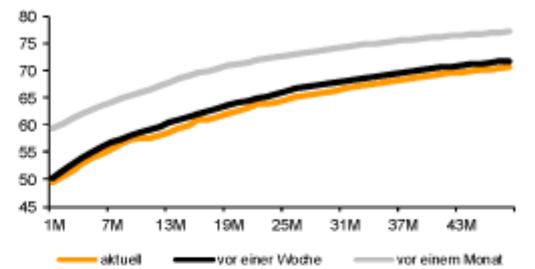
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



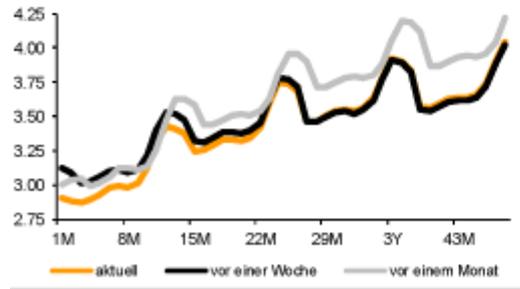
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



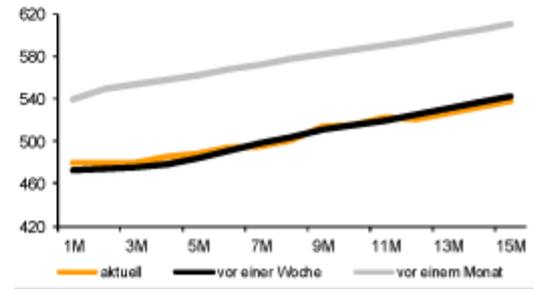
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



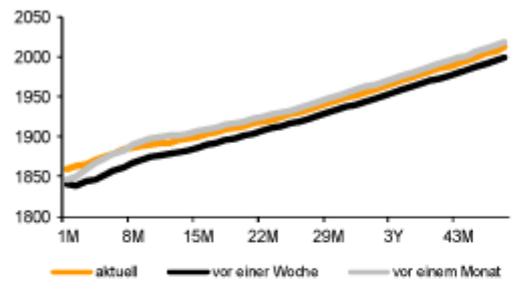
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



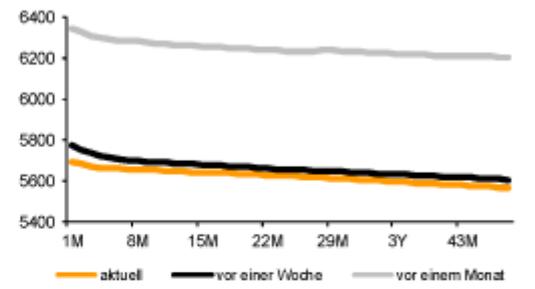
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



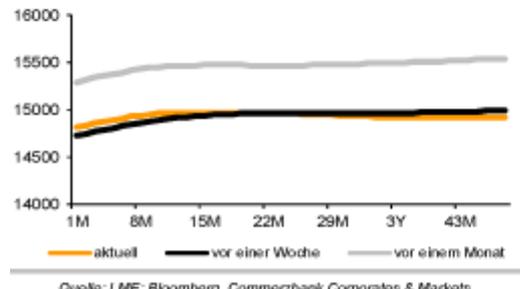
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



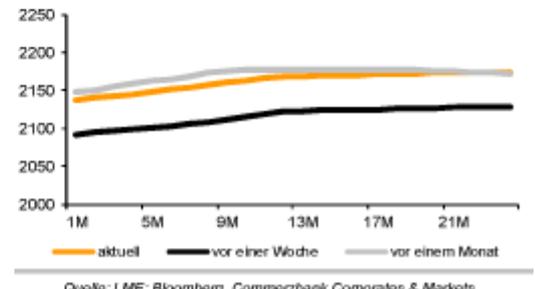
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



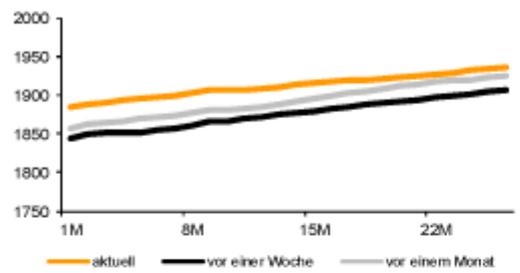
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)

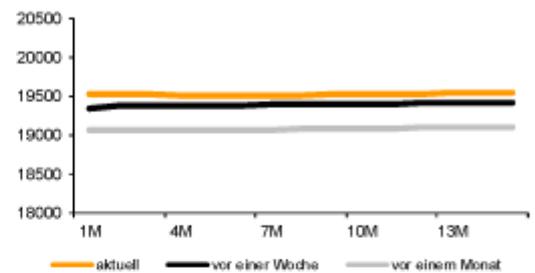


Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

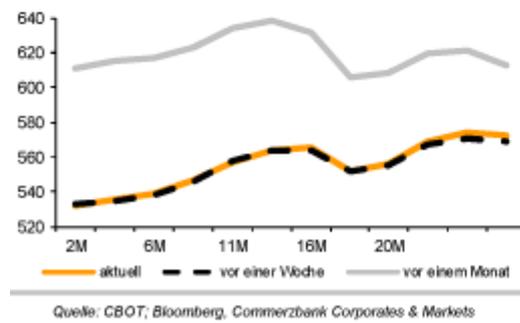
GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



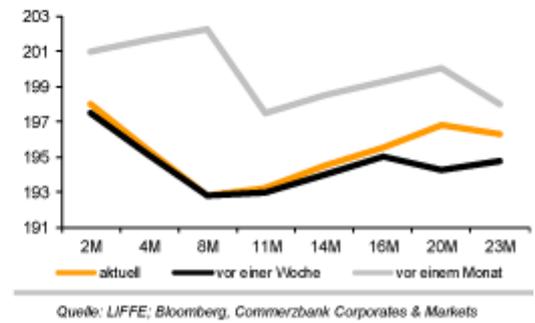
GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



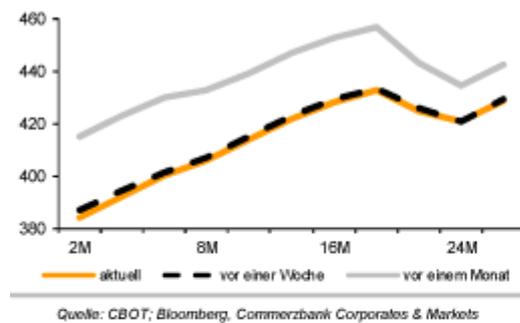
GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



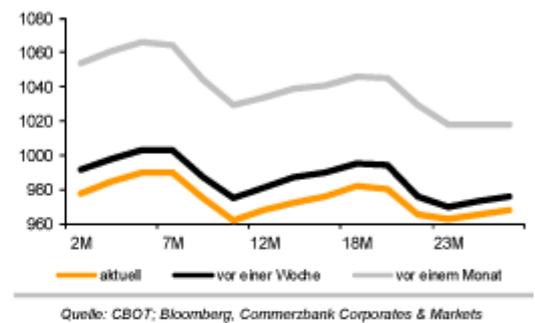
GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



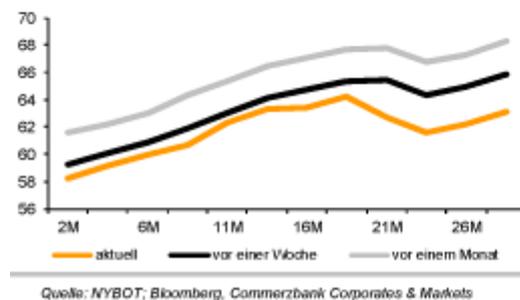
GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



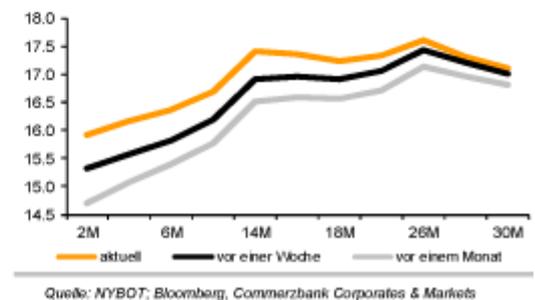
GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	48.5	-1.0%	-1.7%	-20.0%	-54%
WTI	46.3	-3.1%	1.6%	-17.7%	-52%
Benzin (95)	438.0	0.0%	-3.0%	-15.6%	-53%
Gasöl	474.3	0.8%	1.6%	-12.8%	-48%
Diesel	473.8	0.0%	-0.2%	-15.3%	-49%
Kerosin	522.3	0.0%	0.2%	-15.6%	-47%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	2.84	-4.7%	-8.0%	-8.4%	-39%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1866	-0.1%	0.1%	-1.2%	5%
Kupfer	5665	-1.8%	-1.5%	-11.1%	-22%
Blei	1890	-1.3%	0.3%	-0.2%	-14%
Nickel	14850	-1.2%	-0.7%	-5.0%	0%
Zinn	19505	0.7%	0.2%	5.6%	-12%
Zink	2141	0.0%	1.2%	-1.7%	4%
Edelmetalle 3)					
Gold	1302.1	0.7%	1.3%	10.2%	3%
Gold (€/oz)	1146.1	2.9%	3.3%	1.8%	24%
Silber	18.3	1.1%	2.8%	16.1%	-9%
Platin	1285.8	1.0%	0.7%	7.0%	-12%
Palladium	776.6	1.2%	1.5%	-5.5%	3%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	198.0	0.1%	1.9%	-0.3%	3%
Weizen CBOT	533.8	-0.6%	-0.1%	-16.2%	-7%
Mais	383.8	-1.1%	-0.7%	-7.2%	-10%
Sojabohnen	976.8	-0.7%	-1.3%	-6.5%	-23%
Baumwolle	57.8	0.4%	-1.6%	-5.8%	-33%
Zucker	15.91	-0.1%	3.8%	7.3%	6%
Kaffee Arabica	160.0	-0.8%	-6.5%	-6.5%	39%
Kakao (LIFFE, \$/t)	1961	-1.3%	-4.1%	-1.5%	14%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1366	-2.1%	-2.0%	-6.8%	-17%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	397853	-	2.6%	4.7%	13%
Benzin	240922	-	0.2%	8.5%	2%
Destillate	136579	-	-2.3%	12.4%	13%
Ethanol	20387	-	0.8%	15.5%	20%
Rohöl Cushing	36783	-	8.6%	32.2%	-12%
Erdgas	2637	-	-7.6%	-20.0%	9%
Gasöl (ARA)	2921	-	6.9%	10.1%	50%
Benzin (ARA)	763	-	10.7%	0.9%	-9%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4094975	-0.2%	-0.9%	-3.4%	-25%
Shanghai	192041	-	-5.1%	-12.5%	-2%
Kupfer LME	225375	2.7%	13.4%	33.6%	-31%
COMEX	22702	-1.6%	-7.4%	-16.1%	39%
Shanghai	136816	-	21.4%	52.1%	4%
Blei LME	215525	0.0%	-0.1%	-2.4%	3%
Nickel LME	421842	0.4%	0.8%	3.3%	62%
Zinn LME	11975	-0.1%	-1.1%	-1.3%	29%
Zink LME	649400	-0.5%	-1.8%	-4.4%	-26%
Shanghai	78844	-	-9.5%	-18.6%	-68%
Edelmetalle***					
Gold	52612	0.2%	2.6%	1.7%	-6%
Silber	619502	-1.1%	-0.8%	-2.0%	0%
Platin	2582	-0.1%	-0.4%	-1.0%	4%
Palladium	2965	-0.7%	-0.8%	-2.1%	36%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52792--Neuer-Koenig-in-Saudi-Arabien-EZB-flutet-die-Maerkte.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).